

Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. 11 Hft. Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen).
Die Halle'sche Zeitung erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die häufigste Stelle oder deren Raum
für 1000 und 2000 Zeilen
für 15 Hft., sonst 18 Hft.
Rechnung an der Spitze des Inseratenhefts
pro Zeile 40 Pf.

N 157.

Halle, Freitag 9. Juli 1886.

178. Jahrg.

An die Halle'sche Studentenschaft.

Das Rauche Haus zu Horn bei Hamburg, welches schon öfter größere Aufgaben praktischer Christenfinnis in die Hand genommen hat, — wir erinnern nur an die zahlreichen Brüderbesuche für die Arbeiterkolonien — hat in neuester Zeit eine Sache begonnen, welche seit 1870 Pflicht und Bedürfnis war: Die Gründung einer Genossenschaft von Krankenpflegern für den Krieg. Und zwar war ihm die Veranlassung dazu von Seiten des Centralcomittees vom rothen Kreuz in Berlin. Dieses bemüht sich, während der Sommerorden vor allem weibliche Pflegekräfte auszubilden läßt, um Gewinnung solcher Kräfte unter den Männern und hofft durch den christlichen Charakter des Rauche Hauses der neuen Genossenschaft den Geist sittlicher Treue und barmherziger Liebe geteilt zu sehen.

Nachdem am 27. u. 28. Mai eine größere Zahl von Fachmännern der Innern Mission, welche in näherer Beziehung zum Rauche Hause stehen, in Berlin eine gründliche Verammlung gehabt haben, beginnt nun allerorten eine zweckentsprechende Agitation. Insbesondere sind es die Studenten, auf welche der Director des Rauche Hauses Prediger Joh. Wichern, Sohn des berühmten Dr. Wichern, sein Augenmerk lenkte, denn die Erfahrungen des Jahres 1870 lehren, daß die gebildeten Stände gerade im Gebiete der Feldblutonie mindestens doppelt so brauchbar waren, als die aus den niederen Schichten gewonnenen Kräfte; sie hatten mehr Initiative, mehr Eifer, mehr Geschick, größere Zeilungsfähigkeit. In solcher Absicht, Studenten zu gewinnen, hat Director Wichern einen Aufruf erlassen, der auch in unserer Stadt Verbreitung gefunden hat und aus welchem wir folgende Sätze abdrucken:

So wende ich mich nun an Sie alle, welche nicht berufen sind, mit der Waffe in der Hand unserem obersten Kriegsherrn zu dienen, ich wende mich an die Dienstfreien und Reservirten 2. Klasse und bitte Sie herzlich, wenn nicht Krankheit Sie hindert: treten Sie in Reihe und Glied mit Ihren kriegsbereiten Brüdern, rüsten auch Sie sich auf die große Stunde, wenn am Vorabend eines neuen Krieges, vor welchem uns Gott gnädig bewahren wolle, Ihr Gewissen Sie fragen wird: Was thust denn Du?

Sagen Sie mir nicht, ich solle nur warten, bis eben diese Stunde da sei! Dies Worten hat 1870 unangeführt geschadet. Es ist unsere Pflicht, dafür zu sorgen, daß in einem künftigen Kriege nicht wieder eine zufällig sich darbietende Masse betheliger, ungebühter und vielleicht sogar treuloser Personen das Verdienst der wahrhaftigen Helden verunkelt. Wohlbehütet, voll Vertrauen auf die Ehrenhaftigkeit ihrer Mitglieber — so soll die Schar der Noththäter ihrer Mobilmachung entgegengehen.

Um aber bereiten zu können zum Dienst im Krieg, hat die im Entschließen begriffene Genossenschaft bei den hervorragenden Krankenhäusern und Lazaretten, so in Berlin, Halle, Breslau, Bonn &c. angefragt, ob sie willig seien, ihre Mitglieder zu einem Uebungscursum aufzunehmen, und, zur Ehre deutscher Medizin sei es gesagt, wir haben nirgends eine Freiliste gekonnt, auch ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß alle Garnisonlazarethe im preussischen Staat unserer Sache offen stehen werden. Wer einen solchen Cursum durchgemacht hat, wird dann in unseren Viten fortgeführt und verpflichtet sich, bei den alljährlichen Uebungsversammlungen anwesend zu sein. Sobald aber die Kriegszeit beginnt, hat er wie jeder aktive Soldat einer Einberufung sich gemüthlich zu halten und steht von dieser an in jedem Geschosse unter seinem Colonnalführer und unter dem kaiserlichen Delegirten seines Truppenheils.

Wir hoffen, daß Patriotismus und Nächstenliebe unserer Halle'schen Studentenschaft sich darin erweisen wird, daß Viele der Aufforderung zum Dienst unter den Versuchmachten und Etenden des Schicksals sich widmen. Wer will sagen, wie lange es dauert, bis die Sturmglode das Land zum Waffengegange ruft? Wer mag fragen, wie Viele auch von unseren Lieben dann hilflos findend auf dem Felde der Ehre liegen werden? Die Studenten sind immer nach praktischen Zielen; hier haben sie eins, wie es eher nicht gedacht werden kann.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß, soweit wir hören, in nächster Zeit hier in Halle der für Polen designirte Herr Generalinspicientent Hefel aus Magdeburg einen Vortrag vor Studenten über Liebesdienste im Krieg halten wird. Wir freuen uns darauf.

Halle'sche Mittheilungen.

Der Kaiser. Se. Majestät der Kaiser hat gestern in Ems vor und nach dem Diner einen Spazier-

gang und wohnte Abends der Vorstellung im Theater bei. Heute früh machte Se. Majestät eine Kurpromenade und hörte später die Vorträge des Oberhofmarschalls Grafen von Perponcher und des Wirkl. Geh. Rathes von Wilmowski.

Die Vertreter von England, Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland, welche drei Wochen in Haag zusammen waren, um den Verkauf von Getränken in der Nordsee zu regeln, haben, wie die West-Post schreibt, sehr lobenswerthe Beschlüsse gefaßt. Das Verkaufen flacker Getränke, sowie das Kaufen derselben auf See ist verboten und soll bestraft werden. Das Verkaufen an Fischerleute, die mit Fischen, Segeln, Tauwerk und sonstigen Schiffsgegenständen die flacker Getränke beziehen, wird besonders streng bestraft. Der Verkauf anderer Artikel als Spirituosen ist auf See nur denjenigen Schiffen gestattet, die Erlaubnis dazu erhalten haben. Diese Vergünstigung wird eingezogen, sobald mehr Spirituosen als ein geringes Quantum an Bord geschickt wird. Die Kreuzer der verschiedenen Mächte sollen als Polizei auf See das Gesetz überwachen. Uebertreter des Gesetzes sind der Gerichtsbarkeit ihres Landes unterstellt.

Die Freisinnigen haben sich, wie wir bereits bemerken, gegen den Aufbruch des Protestantentums ausgesprochen. So u. a. auch jetzt die „Breslauer Post“. Die letztere schreibt u. a.: „So wenig wir die Kirchenpolitik der Regierung verteidigen wollen, so finden wir die Fesler derselben weit mehr in dem Erlaß der Waigelese, als in der späteren Zurücknahme. Wir haben uns seit Jahren nicht der Ueberzeugung angeschlossen können, daß in den Waigelesen viele Bestimmungen enthalten waren, die nicht aufrecht zu erhalten sind; wir haben die Befürchtung nicht fernhalten können, daß die gegenseitige Verbitterung der Confession unser nationales Glück dauernd zu fördern drohte.“

Dem von der im August v. J. in Fulda stattgehabten Bischofsconferenz ausgesprochenen Wunsche, daß bei Besetzung der Stellen von katholischen Anstaltsgeistlichen und geistlichen Lehrern an höheren Lehranstalten nicht, wie seit einiger Zeit geschehen, von den Staatsbehörden mit dem für die Stelle in Aussicht genommenen Geistlichen unmittelbar, sondern mit den zuständigen Diöcesanobis in Verbindung getreten werde, ist einproben worden. Ein Einverständnis mit dem kgl. Staatsministerium haben darauf hin, wie die „Königliche Volkszeitung“ meldet, vor einiger Zeit die Minister des Innern, der Justiz und der geistlichen Angelegenheiten den Mitgliedern der Bischofsconferenz die Mittheilung zugehen lassen, „daß es in der Regel kein Bedenken finden wird, dem Wunsche Folge zu geben“, und daß sie die beteiligten Behörden in diesem Sinne mit Instruktion versehen haben.

Aus Paris wird gemeldet: Der erste Secretär der deutschen Botschaft zu Paris v. Riederer-Wächter ist in gleicher Eigenschaft nach Konstantinopel versetzt. Sein Nachfolger ist Graf Rebern. Der Botschafter Graf Münster geht am 15. d. Mts. seinen Urlaub angetreten.

München, 7. Juli. Die Centennarfeier für König Ludwig I. ist auf Wunsch des Regenten auf nächstes Jahr verschoben worden. — Wie die „Allgem. Zeitung“ meldet, sind sämtliche Minister morgen vom Prinz Regenten zur Tafel geladen.

In Karlsruhe wählte die Generalfynode zum Präsidenten Geheimen Rath Lamey, zum Vicepräsidenten Prälat Doll.

Oesterreich. Aermis wird über eine gegen die Deutschen gerichtete Polizeimeßregel berichtet. Der deutsche Handwerkerverein in Prag, derselbe, welchem kürzlich die Enthüllung des Kaiser Joseph Denkmals verboten wurde, suchte bei der Polizeidirection um die Bewilligung nach, während der Dauer der gemerblichen Ausstellung schwarz-gelbe und schwarz-roth-goldene Fahnen aushängen zu dürfen. Darauf kam der Befehl, wonach das Aushängen jeglicher Fahnen dem Vereine verboten wird.

— Die Entdeckung einer angeblichen „Höllmaschine“ wurde am Dienstag verschiedenen Blättern aus Triest gemeldet. Derselbe sollte in der Nacht von Mangia von Schiffen fünf Fuß hoch unter dem Meeresspiegel verankert gefunden worden sein, und zwar gerade an der Stelle, wo die Imperatrice der Kriegsmarine Anker zu werfen pflegen. Nach einem Woffischen Telegramm aus Triest hat nun die von Fachmännern vorgenommene Untersuchung ergeben, daß es sich dabei um eine Versuchsmaschine mit ungeladener Initialpatrone handelt, die ganz gefahrlos ist.

Frankreich. Die Synodisten-Kammern von Paris haben sich in einer gestern abgehaltenen Ver-

sammlung für die Herstellung einer nationalen Marke zum Schutze gegen die Fälschung französischer Erzeugnisse ausgesprochen.

Großbritannien. Die Wahlen. Es sind nunmehr 415 Wahlen bekannt; davon entfallen auf die Conservativen 218, auf die dissentirenden Liberalen 45, auf die Anhänger Gladstone's 108 und auf die Barneiten 44. Die Anhänger Gladstone's gewonnen 2 neue und die Conservativen 4 neue Siege. In West-Stafford unterlag der conservative Candidat gegen den Barneiten Ergon, der mit einer Mehrheit von 100 Stimmen gewählt wurde.

— Die „Times“ äußert sich über das von den Journalen gemeldete Vorgehen Rußlands bezüglich Batus: Die cynische Ränbigung des betreffenden wichtigen Artikels des Berliner Vertrages müsse den englischen Staatsmännern und der englischen öffentlichen Meinung einen gründlichen Argwohn gegen die Ehrlichkeit der russischen Regierung einflößen, sie habe omnide Rechenschaft mit der Aufhebung der Schmarje-Vier-Kaufens des Pariser Vertrags im Jahre 1870. Wenn England wieder angegangen werden sollte, an die Arglosigkeit der russischen Diplomatie zu glauben, werde es sich jener bitteren Epitheten erinnern und sich fragen, daß die bei einer liberalen Regierung in England abwaltenden Schwierigkeiten von Rußland in der Regel zur Bezeugung eines internationalen Vertrauensbruchs benutzt werden würden.

Dublin, 7. Juni. In letzter Nacht sind erste Ruhestörungen nicht vorgekommen. Nur durchzogen zahlreiche Volksaufmärsche die Straßen unter Abhingen des Liedes: „Gott schütze Irland“.

Belgien. Die Regierung bereitet ein Gesetz vor, durch welches die das Veranhalten von Arbeits-einstellungen erleichternde Koalitionsfreiheit der Arbeiter eingeschränkt werden soll.

Montenegro. Aus Cetinje wird gemeldet: Die vierzig gefangene türkischen Grenzwächter wurden heute nach Bobogoriza eskortirt, darunter einige Bogen von Poljanec und Kolofsch. Die Eindringlinge waren 2000 Mann stark.

Aus aller Welt.

— Der Kaiser sprach bei seinem Morgen Spaziergange in Ems einen Rabatten an, welcher sich an der Wandelbahn im Kurgarten aufgehalten hatte, und fragte denselben im Laufe des Gesprächs, was er zu werden brächte. Der junge Mann antwortete: „Feldartillerist, E. M. Maj.-Adj.“ Nachden erwiderte der Kaiser: „Ihre Antwort begann verwerplich; als ich das Wort „Feld“ hörte, glaubte ich, sie würde „Feldmarschall“ lauten.“

— Aus den „Gesheimnissen der Sozialdemokratie“ läßt sich die „Königliche Volkszeitung“ von ihrem Beliner Correspondenten folgende Mittheilungen berichten: „... Für viele, die sich nicht von vornherein durch ihr Neugier als Arbeiter feindlich machen, ist es jetzt nicht getarnt, sich in e von Arbeitern beizühire Wirtschaft zu wagen; auf arbeitswüthigen Antritten und mühevollen Juridicalien folgt man lieber. In manchen Arbeiterkreisen waren rote Plakate vor politischen Versammlungen; in anderen Kreisen wieder hat man sinnreiche Botschreibungen getroffen, um dem Stammpublikum erkennbar zu machen, wenn nach Ansicht des Werthes die Lust nicht rein ist. In einem von Arbeitern viel benutzten Lokal der äußeren Boulevards befindet sich ein Saal, in dem eine große Tabakolie, die auf der einen Seite schwarz, auf der anderen roth gefärbt ist. Jetzt die dem Votol angegebene Seite roth, so ist nach Ansicht des hinter dem Schantheilchen buntener Seite, die gelb reißt“, obwohl er aber einem neu ein-tretenden Gast mittrauen zu dürfen, lo gnant eine Deutung, und die Dole zeigt den Gästen das warnende „Schwarz“, welches am besten mit „Vorlicht“ oder „Nobli Adit“ bedeutet wird. So kann es kommen, daß beim Eintritt eines fremden Gastes plötzlich alle Gespräche verstummen, und der Fremdling sich ein unheimliches Schwaben umfängt, das höchstens durch einige anwählige Händstaben und Berliner Witze unterbrochen wird. Kurz nach Erloß des Sozialdemokraten hatten die sozialdemokratischen Arbeiter bereits ähnliche Gerüchten getroffen; im Laufe der Zeit hatte sich das M. Braunen ziemlich gelegt, bis es neuerdings wieder in ausßer hellestem Maße hervorgerufen ist. Es ist dies nach dem Falle Spring Wachen durchaus richtig.“

— Zimmerauszug. Wie auf so vielen industriellen Gebieten, so hat auch der deutsche Name auf dem der Zimmerauszug sich einen guten Klang erworben, die Uebersetzung beruht in werden im buchstäblichen Sinne des Wortes in alle Richtungen der Welt verbreitet, und den Fremdling, und ein der Spitze derartiger Bestellungen steht seit einer Reihe von Jahren consuetudine die Zuchtanstalt erstlicher Zierliche von Bau Watt in Emden bei W. in. In einer langen Reihe von Beschäftigten, deren Anlagen ästhetischen Charaktere zeigen, werden die berühmten Gärten, Wasserwerke, Salmeschanz, Goldschilde, Telephonische zu Zuleiden geäußert und gepflegt. Welches Kapital das Institut repräsentirt, erhebt die Thatsache, daß 3. v. ein Paar reichhaltiger goldener Leuchter auf 200 Mark geschätzt werden und natürlich unverkäuflich sind, das Paar oder Fächerchen, die sich unter richtiger Pflege leicht fortbewahren, kostet 40 bis 60 Mark. Bemerkenswert ist die mit großem Erfolge durchgeführte und bei Fälschungen aller Schlo-

entschieden
sindigen
orten, die
während
den
Zus
m
Die
damals
am
Sie
er
eben-
sich
die
sind
vor
an
man
war,
genü
ich
mü
die
sich
sofort
berei
den
einer
Gen
an
weniger
publi
e aber
ute zu
zum
Wun
? hinten

Arzt wurde die Sache wider Herrack verhandelt. Das der... Der Verleugungsprozess... Die Verleugungsprozess...

Die Ausfälle des Angeklagten waren insofern unheilbar, denn... Die Verleugungsprozess...

Die Verleugungsprozess... Der Gerichtshof erkannte wegen auf 1 Jahr 6 Monate...

Hieraus kam die am 1. October d. J. abgegebene... Die Verleugungsprozess...

Am 29. Juli 1886 gingen die Angeklagten Bergmann Friedrich... Die Verleugungsprozess...

Ans der Broving Sachsen und ihrer Angehörigen.

Die Verleugungsprozess... Die Verleugungsprozess...

Albert hütelte ein wenig verlegen, aber er war nicht... Die Verleugungsprozess...

Ich bin Sappho, die Tochter des Hauses... Die Verleugungsprozess...

merbar. In Ortrand schlug ein Blitz in die... Die Verleugungsprozess...

K. Weigenfels, 7. Juli. (Bretterstädten.) Der... Die Verleugungsprozess...

7. Deffen, 7. Juli. (Erbtschaftsteuer. Wogen... Die Verleugungsprozess...

— Bremen, 7. Juli. Der Gesandte Albert von... Die Verleugungsprozess...

Schulweien. — Eine gründlich wichtige Entscheidung der... Die Verleugungsprozess...

Stellend des Unterrichtsministeriums wird nach der... Die Verleugungsprozess...

„Haben Sie etwas Schriftliches?“ fragte Sappho... Die Verleugungsprozess...

„Ja, etwas Schriftliches, Herr Theologe — Triller?... Die Verleugungsprozess...

„Herr Hiller, Hiller, Albert Hiller.“ — Die Verleugungsprozess...

„Ich danke Ihnen für diese Aufklärung.“ flötete... Die Verleugungsprozess...

Geundheitspflege.

Ein Mittel gegen die Folgen des Bites toller... Die Verleugungsprozess...

Politik und Telegraphenwesen.

Das Buchwesen zählt nach bei dem neuen... Die Verleugungsprozess...

Marine und Schiffsverkehr.

Am 7. Juli. Die Kreuzerregatten „Stein“, „Moltke“... Die Verleugungsprozess...

Hamburg, 7. Juli. Der Postdampfer „Suevia“... Die Verleugungsprozess...

Industrie, Handel und Verkehr.

Nach einer Mitteilung des W. M. C. wird die Gründung... Die Verleugungsprozess...

Der 1886er Abschluss der Deutschen Exportbank weist... Die Verleugungsprozess...

Die Direction der Norddeutschen Grundcreditanstalt... Die Verleugungsprozess...

gleichsam ist, daß Ihr Herr Vater sich in Güte mit ihm... Die Verleugungsprozess...

„In Güte, nun freilich, in Güte“, flötete Sappho... Die Verleugungsprozess...

„Gepaten Sie mir, daß ich die Schwester von dem uns... Die Verleugungsprozess...

„Herr Hiller!“ sagte sie resolut und sich erhebend... Die Verleugungsprozess...

„Gepaten Sie mir, daß ich die Schwester von dem uns... Die Verleugungsprozess...

„Ja, danke Ihnen für diese Aufklärung.“ flötete... Die Verleugungsprozess...

Seinen Augenblick, Herr Hiller — (Fortsetzung folgt) Die Verleugungsprozess...

Die außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Industrie-Gesellschaft in Berlin (früher Reichsanstalt für Eisenindustrie) hat am 24. Juni 1887...

Die General-Versammlung des Eisenwerks Martenbütte bei Hohenau wurde mit Bezug auf den von dem Aktionären getragenen Antrag wegen Erhebung der Hypothekensumme in letzter Instanz...

Die Gesellschaft der Barorer Steinöfenwerke beschließt eine Prozent mit 10% rückzahlbare Grundschuld von 1,000,000 M aufzunehmen...

Holländische Getreide- und Produkten-Börse. Weizen 1000 Rho netto, Roggen 1000 Rho netto, Gerste 1000 Rho netto...

Wartburgische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. 1000 Rho, 1000 Rho, 1000 Rho...

Wartburgische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. 1000 Rho, 1000 Rho, 1000 Rho...

Wartburgische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. 1000 Rho, 1000 Rho, 1000 Rho...

Wartburgische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. 1000 Rho, 1000 Rho, 1000 Rho...

Berliner Börse v. 7. Juli. Deutsche Fonds, ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen...

Berliner Börse v. 7. Juli. Deutsche Fonds, ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen...

Berliner Börse v. 7. Juli. Deutsche Fonds, ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen...

Berliner Börse v. 7. Juli. Deutsche Fonds, ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen...

Berliner Börse v. 7. Juli. Deutsche Fonds, ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen...

Berliner Börse v. 7. Juli. Deutsche Fonds, ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen...

Berliner Börse v. 7. Juli. Deutsche Fonds, ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen...

Berliner Börse v. 7. Juli. Deutsche Fonds, ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen...

Berliner Börse v. 7. Juli. Deutsche Fonds, ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen...

höher, gefündigt 12000 Ctr., Rindfleischpreis 128 M bez., Voco 128-137 M nach Qualität...

höher, gefündigt 12000 Ctr., Rindfleischpreis 128 M bez., Voco 128-137 M nach Qualität...

höher, gefündigt 12000 Ctr., Rindfleischpreis 128 M bez., Voco 128-137 M nach Qualität...

höher, gefündigt 12000 Ctr., Rindfleischpreis 128 M bez., Voco 128-137 M nach Qualität...

höher, gefündigt 12000 Ctr., Rindfleischpreis 128 M bez., Voco 128-137 M nach Qualität...

höher, gefündigt 12000 Ctr., Rindfleischpreis 128 M bez., Voco 128-137 M nach Qualität...

höher, gefündigt 12000 Ctr., Rindfleischpreis 128 M bez., Voco 128-137 M nach Qualität...

höher, gefündigt 12000 Ctr., Rindfleischpreis 128 M bez., Voco 128-137 M nach Qualität...

höher, gefündigt 12000 Ctr., Rindfleischpreis 128 M bez., Voco 128-137 M nach Qualität...

höher, gefündigt 12000 Ctr., Rindfleischpreis 128 M bez., Voco 128-137 M nach Qualität...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

Banknoten hatten leicht in ihren nominalen Tires zu geringe Umläufe aufzuweisen, das meist geräumte Zeit verlor...

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ergebenst an, daß aus der bisherigen Firma Nachmann & Koslowski ausgeschieden bin.
Ich eröffne am 1. August er. eine

Special-Fabrik

für

Damen- und Mädchen-Mäntel,

sowie

Fabrik-Niederlage

schwarzer Kleiderstoffe in Wolle und Seide

in dem bereit früher innegehabten Local

48 Grosse Ulrichstrasse 48

und werde bemüht sein, das mir bisher reichente Vertrauen, wofür ich bestens dankt, auch ferner zu sichern.

Schonachtungsvoll

Adolph Koslowski,

bisheriger Mitinhaber der Firma Nachmann & Koslowski,
48. Grosse Ulrichstrasse 48.

[13496]

Cacao-Offerte

des

größten hiesigen Special-Geschäftes für

Cacao's, Chocoladen u. Confitüren

von

A. Krantz Nachf., Inh. Theod. Grimme,

große Steinstraße 11. Halle a/S., große Steinstraße 11.

Haupt-Niederlage

von van Houten's reinem holländ. Cacao

Original-Bitter von 50 Pfund-Büchsen à 2 2/3, in 100 Pfund-Büchsen à 1.46, in 200 Pfund-Büchsen à 81 A, bei 5 Pfund à 3.30, 1/2 Pfund à 1.80, 1/4 Pfund 95 A, bei 5 Pfund à 3.15, bei 10 Pfund 2.97.

Dieser Cacao ist an Wohlgeschmack und Süßigkeit nach keinem anderen Qualität übertraffen worden und wegen seines geringen Fettgehaltes dem Vögel am zuträglichsten.

Letzte Jahres-Production dieses Cacao's ca. 3,000,000 Kilo, dieselben ergeben ca. 7,000,000 Büchsen.

Neuer offerire ich einen ebenfalls sehr guten Dresdener Cacao von der Firma

Hartwig & Vogel, Dresden: als

Specialität! Cacao Vero. Specialität!

1/2 Pfund-Büchse à 3.00, 1/4 Pfund-Büchse à 1.50, 1/2 Pfund-Büchse 75 A, bei Entnahme von 5 Pfund-Büchsen à 2.70, bei 10 Pfund à 2.60, bei diesen ausgenommen: 1 Pfund à 2.80, bei 5 Pfund 1/2 Pfund, bei 10 Pfund 1 Pfund Rabatt.

2 mer entsetzte Cacao's, sehr löslich, garantiert rein, à Bfd. 2.50, 2.20, 2.10, 2.10, 1.90, nach mit feinem Rohob von feinstem Bienenwachs à 1.60, bei 5 Bfd. 1/2 Bfd., bei 10 Bfd. 1/2 Bfd. Rabatt.

Postsendungen von 10 an franco durch ganz Deutschland. Preislisten franco und gratis.

Tafel-Chocoladen, 40 Sorten,

engl. Biscuits 46 Sorten, Confituren in allen denkbaren Sorten, Bonbonieren und Attrappen in unendlicher Auswahl, Spiele mit Chocolate gefüllt für Kinder von 10 A an.

Chinesische Thee-Handlung

en gros. en detail. [18189]

Freyberg's Garten. **Hotel & Café David.**

Donnerstag, den 8. Juli. (Herm. Meller.)
Restaurant frei. - Casse im Garten.
Freitag, den 9. Juli.

Grosses Militär-Extra-Concert

des Trompeter-Corps des Königl. Sächs. 1. Ulanen-Regiments No. 17
unter Direction des Städtrompeters Herrn
Theodor Herbst.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 A.

Billete im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen.
(Siehe Anschlagssäulen.) [13498]

Café Barbarossa.

Jägerplatz 9.

Freitag, den 9. Juli, Abends 8 Uhr

Grosses Concert

bei freiem Entrée. H. Rühlmann.

[13495]

Dampfschiffahrt

Sonntag früh 7 Uhr nach Neu-Ragoczy, Salzünde und Wettin.
[1612] H. Köcker.

Ida Böttger, Gr. Steinstr. 60,

Daunen und Steppdecken

mit Fr. Füllung in hochfeinen Dessias
mit oder ohne Monogramme, in Seide, Zanela, Satin,
Baumwolle und sonstigen Fantasie-Stoffen.

Couverts u. Plumeaux in eleganter sowie einfacher Ausführung. [13490]

Jagd-Effecten.

Mein Lager von englischen, französischen und rheinischen feinstem Schilch- und Sprengpulver, englisches Patent-Schrot und Posten, welches Blei, alle mit möglichen Arten von Kupfer- oder Zinnschüssen mit und ohne Feder von Dreyse & Coltenbusch, Saller & Bellot, Ladepfeifen halte den Herren Jagdliebhabern bestens empfohlen.

Ernst Voigt.

Die Pianofabrik von C. Rich. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstraße 71, und Berlin, empfiehlt

Pianos, Flügel

von Steinway, New-York, Bechstein, Berlin etc. Vermittlung neuer Pianinos, auch mit success. Erwerb. Sorgfältige Ausführung von Reparaturen. [13493]

„Prinz Carl.“

Sonder-Feierabend, Abends 8 Uhr

Gr. Militär-Concert

der ganzen Capelle des Königl. Regim. Inf. Regts. Nr. 36.
Entrée à Berlin 30 A.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Billete im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen, wie bekannt. [13481]

Victoriatheater in Halle a/S.
Freitag, den 9. Juli. [13905]

Studen.

Sonntag, den 11. Juli
Inbet zum Stern- und Scheibschies-ßen, verbunden mit Concert und Ball, freundlichst ein Vogel, Galtwirth. [3412]

Vom 8. Juli er. ab befindet sich mein Bureau

Steinstrasse 64, eine Treppe hoch

in Hause der Herren Neuc & Fuchs. [13890]

Schütte, Rechtsanwalt.

- Gedenktage aus der Welt- und Vaterlandsgeschichte.**
9. Juli.
- 1386 Sieg der Schweizer über Herzog Leopold von Osterreich bei Murten.
 - 1497 Vasco de Gama's Reise nach Ostindien.
 - 1653 Blutige Schlacht bei Sivershausen, in welcher Kurtzrich Wurz von Schwaben fieng, aber tödtlich verwundet wird.
 - 1762 Katharina II. bestieg den russischen Thron.
 - 1878 Benedetti verlangt von König Wilhelm, derselbe solle dem böhmischen Erbprinzen Leopold die Annahme der spanischen Krone verbieten.
 - 1878 Münzgesetz für das deutsche Reich.
 - 1807 Halle und Umgegend kommt durch den Frieden von Tilsit an das Königreich Preußen.

1636 Erste Aufforderung des Comites zur Erbauung der Wladenburg-Beitzerger Eisenbahn und zur Zeichnung von Aktien.

Nachdruck verboten

Der Philosoph von Gansfurt.

Novelle von O. Otto.

(Fortsetzung.)

Im ihrem Zimmer lies nun der Mann auf Placette an Stuhlpfanne annehmen und ganz hier zu behalten; aber würde deren Mutter ein so großes Opfer bringen, selbst wenn damit die Befreiheit des eignen Bruders zu erlangen wäre? Endlich gab sie ihren Empfindungen Worte und sprach gegen Schwager und Schwägerin die Beifügung aus, daß ihr Mann, durch Raue-

tens Mißhe zu verurteilt, die Trennung von derselben gar nicht ertragen würde, wie er denn auch jetzt schon den Gedanken daran immer zurückdränge und die Absicht der Verwandten in seiner Gegenwart gar nicht erwidern dürfe. — Ihr Ehemann und Placette hier lassen, fuhr sie halb scherzend fort, indem doch ein bitterer Ernst hinter ihren Worten ruhte. Wann sie sie aus ihrer freien Beschloß herbei in unsere Stellung verpflanzen, und wir wollen sie so gut bewachen und vertheidigen, daß eine ganze Reichsarmee sie uns nicht wieder nehmen könnte.

Der so-Willig, der im Nebenamt ein unentgeltlicher Rathgeber dieses Geschlechtes gewesen, trat jetzt ruhig herein und rief in großer Aufregung: „Ja, geht uns Gutes Lothar, geht sie uns wirklich! Ihr werdet dadurch das Leben von uns allen entnehmen. Denkt mit einem Gütig erfüllen, wie ich es wohl erträumen, aber nie gekostet habe. Placette soll nicht Kind, unter

